

Fachtagung

Medien – Kriminalität – Kriminalpolitik

19. und 20. Oktober 2017
in Wiesbaden

Tagungsleitung
PD Dr. Martin Rettenberger
Prof. Dr. Axel Dessecker

Veranstaltungsort:

Friedrich-Naumann-Saal
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden

Zum Hintergrund:

Spektakuläre Ereignisse haben ein breites Publikum interessiert, seit Öffentlichkeit in der modernen Gesellschaft entstanden ist. Kriminalfälle sind nicht immer spektakulär, aber sie kommen häufig genug vor, dass immer Material zur Verfügung steht, das in den Publikumsmedien dargestellt werden kann und ein dankbares Publikum findet. Was dargestellt wird und wie es dargestellt wird, folgt journalistischen Interessen.

Zeitungen – gleichgültig ob auf Papier oder auf einem Bildschirm gelesen – verbreiten Berichte und Kommentare in völlig anderer Form als Radiosender oder das Fernsehen. Was auf einer Website dargestellt wird, muss auf der kleinen Anzeige eines mobilen Endgeräts lesbar sein. Was über einen elektronischen Kurznachrichtendienst verschickt wird, muss in höchstens 140 Zeichen formuliert werden. Alle Medien haben ihre Eigengesetzlichkeiten. Und die Reaktionen des Publikums kommen viel schneller und manchmal viel heftiger als erwartet.

Kriminalität und der Umgang mit Kriminalität sind zugleich politische Themen. Manchmal entsteht der Eindruck, dass damit Wahlen entschieden werden. Kriminalpolitische Richtungsentscheidungen wie die über das neue Sexualstrafrecht wären nicht in dieser Weise zustande gekommen, hätte es nicht eine Medienöffentlichkeit gegeben, die sich zu diesem Zeitpunkt gerade für dieses Thema interessierte.

Die Fachtagung wird sich mit den sich rapide wandelnden Voraussetzungen journalistischer Arbeit ebenso befassen wie mit der Frage, inwieweit Medien Kriminalpolitik machen. Hinzu kommen Beiträge zu den Folgen medialer Darstellungen etwa für Prozessbeteiligte in Strafverfahren. Nicht zuletzt wird es um Möglichkeiten gehen, Medien im Zusammenhang von Kriminalprävention und Resozialisierung von Straffälligen zu nutzen.

Veranstalterin:

Die Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) ist die zentrale Forschungs- und Dokumentationseinrichtung des Bundes und der Länder für den Bereich der Strafrechtspflege. Sie führt praxisbezogene Forschungsprojekte durch, dokumentiert Forschungsergebnisse und veranstaltet Fachtagungen zu aktuellen Themen der Kriminalpolitik. Weitergehende Informationen finden Sie unter <http://www.krimz.de/>.

Tagungsbeitrag (inkl. Tagungsmaterial und Pausengetränke)	130 €
Studierende (begrenzt Kontingent)	70 €

Anmeldungen zur Tagung erbitten wir **bis zum 10. Oktober 2017**.

Die Anmeldung wird erst bei Zahlungseingang wirksam.

Nachträgliche Absagen nehmen wir bis zum 13. Oktober 2017 kostenfrei entgegen. Anschließend kann der Tagungsbetrag leider nicht zurückerstattet werden.

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Interessierte werden in der Reihenfolge des Anmelde- und Zahlungseingangs berücksichtigt. Alle dazu erforderlichen Informationen entnehmen Sie bitte dem [Anmeldeformular](#). Im Anschluss senden wir Ihnen per E-Mail eine Teilnahmebestätigung sowie eine Wegbeschreibung zu.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 19. Oktober 2017

- 12:00 Begrüßung und Grußworte**
PD Dr. Martin Rettenberger, Direktor der KrimZ
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Hessisches Ministerium der Justiz
- 12:30 Vom Wandel der Strafjustiz durch den der Medien *intra et extra muros***
Prof. Dr. Rainer Hamm, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht, Frankfurt am Main
- 13:30 Pause
- 14:00 Von Lichtgestalten und Dunkelmännern: Verzerrungen in der Gewaltberichterstattung und die Motive der Macher**
Prof. Dr. Thomas Hestermann, Hochschule Macromedia, Berlin und Hamburg
- 15:00 Polizeiliche Kriminalprävention via Social Media**
Prof. Dr. Thomas Görgen und Daniel Wagner, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
- 16:00 Pause
- 16:30 Kriminalität und (neue) Medien: macht Gewalt in Unterhaltungsmedien aggressiv?**
Dr. Malte Elson, Ruhr-Universität Bochum
- 17:30 Wie neue Medien im Justizvollzug zur Resozialisierung beitragen können**
Prof. Dr. Wilfried Hendricks, Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft, Berlin
- 18:30 Ende des 1. Veranstaltungstages**
- 19:30 Gelegenheit zum Abendessen in einem Wiesbadener Restaurant

Freitag, 20. Oktober 2017

- 9:30 Im Netz der Legenden: Beziehungen zwischen Journalismus, Extremismus und Verschwörungstheorien**
Prof. Dr. Tanjev Schultz, Johannes Gutenberg Universität Mainz
- 10:30 Zum Spannungsfeld zwischen Medien und Justiz aus Sicht der Staatsanwaltschaft**
OSTA Ulrike Stahlmann-Liebelt, Staatsanwaltschaft Flensburg
- 11:30 Mittagspause
- 13:00 Mediale Skandalberichterstattung: Gründe, Entwicklungen und mögliche Folgeeffekte**
Dr. Mark Ludwig, Deutsche Sporthochschule Köln
- 14:00 Fake-News, Hasspostings, NetzDG: Gefahren, gesetzgeberische Möglichkeiten und technische Realität**
Dr. Jens-Martin Loebel, Universität Bayreuth
- 15:00 Verabschiedung**